



Bernd Hallenberg

Zur Wohnsituation der Haushalte 2010: neue Ergebnisse zur Eigentümerquote und zur Mietbelastung

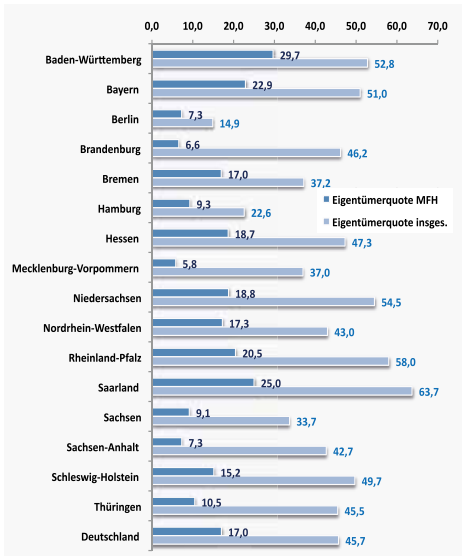


Abb. 1: Wohneigentumsquote 2010 nach Ländern: Insgesamt und im Geschossbereich (ab drei WE)

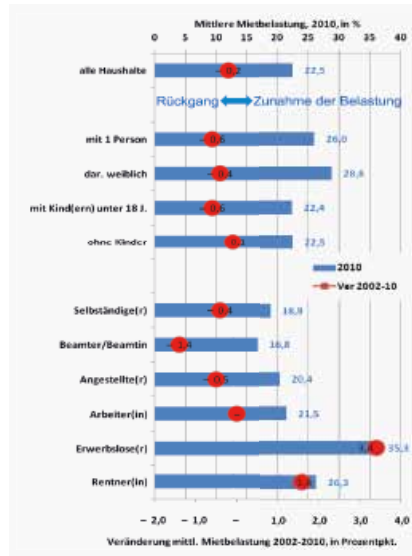


Abb. 2: Mittlere Mietbelastung verschiedener Haushaltsgruppen 2010 (Bruttokaltmiete in % des Nettoeinkommens) und Veränderung der Belastung in Prozentpunkten seit 2002

Bei der Entwicklung der Mietbelastung der Haushalte ist eine deutliche soziale Ausdifferenzierung festzustellen. Während sich die mittlere Belastung aller Haushalte seit 2002 kaum verändert hat (neue Länder/Berlin: Anstieg von 21%/2002 auf 22,2%/2010; alte Länder: Rückgang von 23,1% auf 22,6%/2010), ist eine deutliche Verschlechterung bei sozial schwächeren Gruppen zu beobachten. Dies betrifft vornehmlich Erwerbslose mit einem Anstieg um 3,4 Punkte auf eine mittlere Belastung von 35,3% 2010 sowie Rentnerhaushalte (+1,6 Punkte auf 26,3%). Generell hat sich vor allem die Belastung älterer Mieter ab 50 Jahren mit langer Wohndauer erhöht (s. Abb. 2). Aussagefähiger als die mittlere Belastung ist die Verteilung der jeweiligen Haushalte auf die verschiedenen Belastungsklassen (s.

Im vierjährigen Turnus wird der Mikrozensus um eine Zusatzerhebung zur Wohnsituation der Haushalte erweitert (MZZ). Für das Jahr 2010 liegen nunmehr erste Ergebnisse vor, die nachfolgend ausschnittsweise vorgestellt werden. Für Fragen der Stadtentwicklung sind u.a. die Ergebnisse zur Eigentümerquote¹ und zur Entwicklung der Mietbelastung der Haushalte² von besonderem Interesse. 2010 hat die Eigentümerquote 48,8% im früheren Bundesgebiet und 34,4% in den neuen Ländern einschließlich Berlins erreicht. Unter den Flächenstaaten reicht die Spannweite von 33,7% in Sachsen bis zu 63% im Saarland; Berlin bleibt mit 14,9% Schlusslicht. Signifikante Unterschiede sind weiterhin beim Selbstnutzeranteil in Geschosswohnungen festzustellen, der sich von 5,8% in Mecklenburg-Vorpommern bis zu 29,7% in Baden-Württemberg erstreckt (s. Abb. 1). Erwähnenswert ist der enorme Anstieg der Selbstnutzerquote bei neuen, nach 2000 gebauten Wohnungen. In mittelgroßen Objekten (7 bis 12 WE) erreicht die Quote seither gut 35% (insgesamt: 11%), in größeren Objekten (13 bis 20 WE) immerhin 24% gegenüber etwa 12% bei allen entsprechenden Wohnungen.

Abb. 3). So ist unter allen Haushalten sowohl der Anteil der gering Belasteten (bis 20% Belastung) als auch jener der besonders hoch Belasteten (mehr als 40% des Einkommens) zurückgegangen. Dagegen ist unter den Erwerbslosen der Anteil der sehr hoch Belasteten seit 2002 um gut 6 Punkte auf 46% angestiegen. Über die Entwicklung in den Großstädten wird in einer der nächsten Ausgaben dieser Zeitschrift berichtet.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Statistische Landesämter, März 2012.

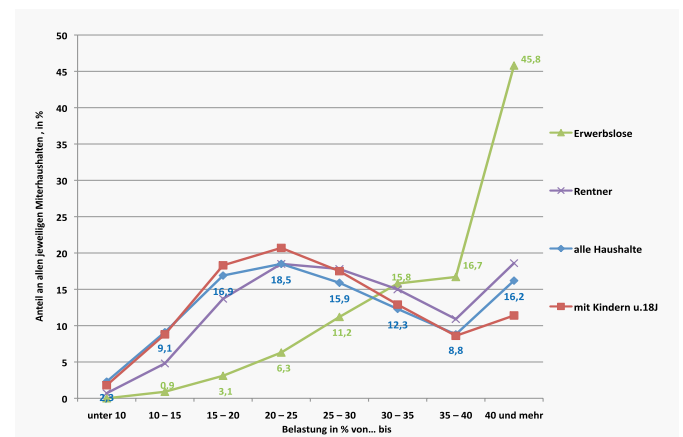


Abb. 3: Verteilung der Haushalte nach bestimmten Merkmalen auf die Mietbelastungsklassen, Anteil an der jeweiligen Haushaltsgruppe, in %, 2010

¹ Anteil der selbstgenutzten Eigentümereinheiten an den bewohnten Wohnungen

² Anteil der Bruttokaltmiete am Haushaltsnettoeinkommen